

Newsletter Nummer 11/2023: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Ausschusses für Soziales am 14. November 2023

Der Ausschuss für Soziales befasste sich unter anderem mit einer Rahmenkonzeption zu den Angeboten für Kinder psychisch- und suchtblasteter Eltern, mit der Umsetzung des Kreissenorenplans für den Rhein-Neckar-Kreis sowie der Förderung der Kommunalen Pflegekonferenz.

Hilfe für Kinder psychisch- und suchtblasteter Eltern

Wenn Eltern an einer psychischen Erkrankung oder einer Suchterkrankung leiden, belastet dies auch deren Kinder. Häufig kommt es zu Beeinträchtigungen in der Kinderbetreuung und im Erziehungsverhalten, zu Konflikten der Eltern sowie zu geringer Unterstützung im sozialen Umfeld. Die Kinder psychisch- und suchtblasteter Eltern haben daher ein vielfach erhöhtes Risiko, selbst eine psychische Erkrankung zu entwickeln.

Die Verwaltung hatte deshalb vorgeschlagen, für das Jahr 2024 die Bereitstellung der in der Rahmenkonzeption genannten Mittel von 50.000 € zu beschließen, um spezielle Angebote für Kinder psychisch- und suchtblasteter Eltern zu schaffen.

Dem stimmte **Kreisrätin Doris Falter** in ihren Ausführungen für die Freien Wähler zu.

Schließlich sei es eine wichtige, ja vordringliche Aufgabe, diesen Kindern, die in denkbar schlechtem Umfeld aufwachsen müssen, jede erdenkliche Hilfe zukommen zu lassen.

Der Kreis gebe die Rahmenplanung vor und die Suchtberatungsstellen kooperierten mit den Suchtpsychiatrien und weiteren etablierten Einrichtungen, sodass diese Hilfe in jeglicher Form optimiert werden kann. Wichtig sei, dass diese Angebote auch entsprechend bekannt gemacht werden, damit sie die hilfeschuchenden Kinder auch erreichen.



Kreissenorenplanung

Nach den jüngsten ging es um die ältesten Kreiseinwohnerinnen und -einwohner. Das Gremium nahm den Bericht zum Sachstand der Kreissenorenplanung 2017 bis 2027 zur Kenntnis.



Für die Freien Wähler sah **Kreisrat Tobias Rehorst** die Umsetzung der Kreissenorenplanungen, die überwiegend im Rahmen der kommunalen Pflegekonferenz praktiziert werden, bei dieser in guten Händen. Insbesondere die Fokussierung auf bestimmte Arbeitsgruppen zur Vertiefung besonderer thematischer Schwerpunkt – derzeit „Kurzzeitpflege im Rhein-Neckar-Kreis“ und „bürgerschaftliches Engagement in der Altenarbeit“ – begrüßte er ausdrücklich.

Die künftige thematische Schwerpunktsetzung, die weitere Themen wie „Einsamkeit im Alter“ und „Altersarmut“ besonders in den Blick nehmen soll, bewerten die Freien Wähler als positiv.

Unabdingbar sei, dass das Thema Kurzzeitpflege auch weiterhin im Fokus bleibt, weil dieses als elementar zur Erhaltung ambulanter Strukturen ansehen sei.

Kommunale Pflegekonferenz

Seit 2020 gibt es im Landkreis eine Kommunale Pflegekonferenz. Innerhalb dieser Institution können sich alle relevanten Akteure miteinander vernetzen, akute Herausforderungen der Pflege identifizieren sowie gemeinsam die aktuellen Handlungsempfehlungen des Kreissenorenplans umsetzen.

Kreisrat Ernst Hertinger führte für die Fraktion der Freien Wähler aus, dass es bei den Pflegekonferenzen darum gehe, die Pflege- und Unterstützungsangebote vor Ort zu gestalten, altersgerechte Quartiere zu schaffen sowie Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

Die Kurzzeitpflege und die Beratungsan-



gebote sollen weiterentwickelt werden. Auch die digitale Transformation in der Langzeitpflege sei eine wichtige Aufgabe.

Die Teilnehmer der Pflegekonferenzen arbeiteten eng mit den kommunalen Gesundheitskonferenzen, den Koordinationsstellen für Pflegeberufe und auch innerhalb der Quartiersentwicklung zusammen. Die Stärkung der Rolle der Kommunen in der Pflege sei dem Land und dem Rhein-Neckar-Kreis ein besonderes Anliegen. Denn dort seien die Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger vor Ort und die lokalen Netzwerke bekannt.

Zu den Aufgaben, die die Pflegeversicherung übernimmt, tragen der Kreis und die Kommunen eine besondere Verantwortung vor allem bei der Planung der lokalen Pflege und bei der Beratung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen. Angesichtes der vielfältigen Herausforderungen in der Langzeitpflege müssten die Kommunen deshalb verstärkt in die Pflegeversorgung eingebunden werden, um eine stabile Caring Community zu erreichen, so Ernst Hertinger weiter.

Nach den bisherigen Erfahrungen habe die Pflegekonferenz dabei geholfen, dass pflegebedürftige Menschen unabhängig von ihrem Bedarf länger in ihrem vertrauten Umfeld wohnen können.

In der zweiten Fördertranche mit zwei Millionen € landesweit ist der Rhein-Neckar-Kreis dem erneuten Förderaufruf gefolgt, der bis Ende Juni 2023 befristet war.

Die möglichen 40.000 € Fördergeld für die Jahre 2024 und 2025 würden dringend benötigt, besonders mit Blick auf den Haushalt 2024.

Deswegen stimmte Ernst Hertinger der erneuten Teilnahme des Rhein-Neckar-Kreises am Förderaufruf „Kommunale Pflegkonferenzen BW – Netzwerke für Menschen weiterentwickeln“ für die Freien Wähler auch uneingeschränkt zu.

Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben

Abschließend nahm der Sozialausschuss Kenntnis vom Schlussbericht zum strategischen Ziel „Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ist gefördert“.

Kreisrat Tobias Rehorst sah diesen Bericht für die Freien Wähler im Grunde nicht als Schlussbericht, sondern als Zwischenstand an, da das, was man bisher als kommunales „strategisches Ziel“ betrachtet hätte, nunmehr gesetzlicher Auftrag geworden sei.

Die Bestandsaufnahme sei dennoch sehr hilfreich gewesen, es werde insbesondere klar, wie die Erfahrungen der vergangenen zehn Jahre nun gewinnbringend bei der

Bewältigung des gesetzgeberischen Auftrags eingebracht werden können, welche Maßnahmen erfolversprechend sind und welche eher nicht.

Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 21. November 2023

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport beschäftigte sich unter anderem mit der regionalen Schulentwicklung, dem Abschlussbericht zum DigitalPakt Schulen sowie der Sportförderung im Landkreis.

Bildungskompass Rhein-Neckar-Kreis

Die Kreisrätinnen und Kreisräte wurden auch über den Sachstand zur Entwicklung des Bildungskompasses Rhein-Neckar-Kreis informiert.

Bildungs- landschaft



Der Bildungskompass (Biko) soll jungen Menschen einen zielgruppengerechten Zugang zur facettenreichen und zukunftsweisenden Bildungslandschaft des Kreises bieten und die kreiseigenen Schulen stärken.

Mit anderen Worten: er soll es Schülerinnen und Schülern, aber auch Eltern ermöglichen, das breit gefächerte Bildungsangebot jugendgerecht kennen zu lernen.

Kreisrat Franz Schaidhammer bedankte sich für die Freien Wähler, dass ein vom Gremium formuliertes strategisches Ziel damit umgesetzt wird.

Er bat die Verwaltung, den Ausschuss von Zeit zu Zeit über die Inanspruchnahme der Plattform zu informieren.

Einrichtung und Aufhebung von Bildungsgängen

Beim Tagesordnungspunkt „Regionale Schulentwicklung“ war über die Einrichtung neuer Bildungsgänge zu entscheiden.

Für die Einrichtung des Schwerpunktes „System- und Hochvolttechnik im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker“ in der Hans-Freudenberg-Schule Weinheim, der Friedrich-Hecker-Schule Sinsheim und der Hubert-Sternberg-Schule Wiesloch wurde vom Gremium einstimmig eine Beschlussempfehlung an den Kreistag abgegeben.

Informiert wurde auch über die Teilnahme an mehreren Schulversuchen und die Aufhebung von Bildungsgängen.

Seitens der Freien Wähler begrüßte **Kreisrat Franz Schaidhammer** sowohl die neuen Bildungsgänge als auch die Schulversuche.

Die Aufhebung einiger Bildungsgänge bezeichnete er als unproblematisch, weil in den vergangenen drei Jahren durchweg keine Anmeldungen erfolgten oder Alternativen angeboten werden.



Abschlussbericht zum DigitalPakt Schulen

Im Rahmen des DigitalPakt wurden die kreiseigenen Schulen unter anderem mit insgesamt über 7.700 iPads ausgestattet.

Kreisrat Ernst Hertinger stellte für die Freien Wähler fest, dass sich seit dem letzten Zwischenbericht vor fast genau einem Jahr doch einiges getan hat.

Die Förderprogramme Digitalpakt für den Zeitraum Mai 2019 bis Ende 2024 und das Administrations-Förderprogramm vom 2021 bis 2023 wurden beantragt und abgerufen. Insofern stimme der Titel „Abschlussbericht“.

Er hoffe auf eine erneute Fördermittelbeantragung und Fortsetzung der Digitalisierung, die ständig angepasst und erweitert werden müsse.

Aus der Fördersumme von gut 4,5 Millionen € stehen noch etwas über zwei Millionen € aus, die aber im ersten Quartal 2024 abgerufen bzw. ausgezahlt werden. 30 % der Unterrichtsräume seien mit aktueller Medientechnik ausgestattet und der Endausbau der Verkabelung für WLAN sei realisiert.

Fast eine halbe Million € befristeter Ausgaben für Personal und Weiterbildung seien beantragt worden und zur Auszahlung gekommen.

www.rhein-neckar-kreis.de

DigitalPakt Schule Stand Heute



AKTUELLE PROJEKTE

- Neue LWL-Verkabelung
- Neue TP-Verkabelung
- Neue Switch-Infrastruktur
- WLAN Stufe 1 & Endausbau
- Neue Medientechnik
- Verwaltungsnetz
- Umzug Server nach RZ
- Geräteausstattung (PC/iPad)

➔



FÖRDERMITTEL

- Insgesamt stehen noch ca. 1,2 Mio. € Medientechnik zur Verfügung
- Umsetzung erfolgt ab KW45

Aktuelle Projekte laufen in den jeweiligen Schulen RNK

Die Schulausstattung mit insgesamt 7.728 iPads an allen Schulen sei zufriedenstellend. Das sei ein Erfüllungsgrad von fast 100 %

Die Hospitation einer Mitarbeiterin an allen Schulen habe gezeigt, dass es eine sehr heterogene Landschaft der Webseiten gibt. Deshalb sei die Etablierung eines DigiBoards zu begrüßen, um die unterschiedlichen Grade der Digitalisierung anzugleichen und das große Potential der Digitalisierung von Abläufen und Aufgaben zu realisieren, so Ernst Hertinger. Die dafür eingesetzten Instrumente und die benötigten Kenntnisse müssten auf ein gleiches Level gehoben werden.

Das DigiGremium - Geschäftsstelle Digitalisierung/Schul-IT und von den Schulen benannte Personen - solle die Erwartungen an die digitale Schule mit Best-Practice- und Efa-Lösungen auf einen einheitlichen Stand ermöglichen.

Zusammenfassend nahm er für die Freien Wähler den Schlussbericht mit großer Zufriedenheit zur Kenntnis.

Sportförderung

Zum Anschluss befasste sich der Ausschuss mit der Sportförderung des Rhein-Neckar-Kreises und stimmte dem Konzept der Sportkreise über die Verteilung der im Haushaltsjahr 2023 bereitgestellten Mittel für die allgemeine Sportförderung und den Sportstättenzuschuss zu.

Der Landkreis wird den hiesigen Sport in diesem Jahr erneut mit über 490.000 € fördern.

Einzelheiten hierzu finden Sie hier:

[Vorgang 134/2023 - SD.NET RIM 4 \(rhein-neckar-kreis.de\)](http://www.rhein-neckar-kreis.de/vorgang-134-2023-sd-net-rim-4)



Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>

Grafiken: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis